

# Fachtagung „Van de School in`t Arbeidsleven“



## Die Workshops

20. November 2012 in der BBS II in Emden

**Veranstalter:**  
**Bildungsregion Ostfriesland**

Ansprechpartnerin: Gerda Mülder

Telefon: 04941 1799-44 oder 77  
Mail: [muelder@ostfriesischelandschaft.de](mailto:muelder@ostfriesischelandschaft.de)

## Tagesordnung:

8:30 Uhr Ankommen, Stehkafee

9:00 Uhr **Grußworte**  
*Ulrich Wiegers, Schulleiter der BBS II Emden*  
*Gerda Mülder, Bildungsregion Ostfriesland*

### *Wo stehen wir? Was sind die Herausforderungen?*

9:15 Uhr **Einführung**  
*Thomas Sprengelmeyer, Stadt Emden, Fachbereichsleiter Jugend, Schule und Sport*

**Zahlen, Daten, Fakten aus Ostfriesland**  
*Schulische Abschlüsse (Schulämter der Gebietskörperschaften)*  
*Ausbildungssituation (Bericht von IHK, HWK, LWK)*  
*Jugendarbeitslosigkeit (Agentur für Arbeit)*

### *Blick über den Tellerrand - Systematische Berufsorientierung*

10:00 Uhr **Das Übergangssystem Schule - Berufsorientierung neu denken:  
Das Hamburger Modell**  
*Rolf Deutschmann, Oberschulrat - Übergang Schule - Beruf, Behörde für Schule und  
Berufsbildung, Hamburger Institut für Berufliche Bildung*

10:30 Uhr **Die Koordinierungsstelle Berufsorientierung des Landes Niedersachsen  
als Unterstützungsinstitution für den Übergang in den Beruf**  
*Reinhard Hesse, Koordinierungsstelle Berufsorientierung, Niedersächsisches  
Kultusministerium*

11:00 Kaffeepause (30 Min)

### *Was läuft schon?*

11:30 Uhr **Parallele Workshops am Vormittag: „Fundamente“**  
*Funktionierende Angebote und Netzwerke zur Berufsorientierung in Ostfriesland*

13:00 Uhr **Mittagspause**  
*Schülerfirmen der Region bieten das Catering und stellen sich vor*

### *Wie kann der Übergang gelingen?*

14:15 Uhr **Parallele Workshops am Nachmittag: „Baustellen“**

15:45 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr **Herausforderungen und Handlungsperspektiven**  
*Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, Regionales Pädagogisches Zentrum*  
*Gerda Mülder, Bildungsregion Ostfriesland*

16:30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

- 1. Profilbildung - Berufsorientierung an der Real-, Oberschule- und Kooperativen Gesamtschule** **Raum 105**

Gelungene Kooperationsprojekte von allgemein- und berufsbildenden Schulen, lebendige Praxisbeispiele zu den Profilen Technik und Wirtschaft sowie Erfahrungen aus der Fortbildungsreihe des RPZ zum Profil Gesundheit & Soziales bilden die Grundlage zur Erarbeitung wesentlicher Gelingensbedingungen für die Umsetzung der Profile.

*Helmut Doejen und Babette Kraaijeveld, Conerus- Schule Norden; Ilona Scheepker und Martina Kipry, Friederikenschule Großheide; Jane Agena, RPZ Arbeitskreis „Ernährungs- und Verbraucherbildung“, BBS Brake*
- 2. Zwischen Wunsch und Wirklichkeit – Berufsorientierung in der Förderschule – Schwerpunkt Lernen** **Raum 106**

Vorgestellt wird ein Konzept zum Übergang von der Förderschule in die Arbeitswelt, das dem Schüler eine Vorstellung über seine Kompetenzen, Interessen und Neigungen vermittelt und darauf aufbauend mögliche berufliche Perspektiven entwickelt. Es ist der Versuch, oft frustrierende „Maßnahmenkarrieren“ zu verhindern und stattdessen realistische Wege aufzuzeigen.

*Maren Malik, Schulleitung FöS Krummhörn; Beate Kaminski, Schulfachliche Dezernentin Niedersächsische Landesschulbehörde, Außenstelle Aurich*
- 3. Angebote zur Studien- und Berufsorientierung an gymnasialen Oberstufen und Hochschulen** **Raum 107**

Insgesamt gibt es in Deutschland rund 9000 verschiedene Bachelor-Studiengänge. Bei dieser Vielfalt sind spezielle Angebote zur Unterstützung der Studien- und Berufswahl besonders wichtig. In diesem Workshop geht es um eine Bestandaufnahme und Reflexion der Angebote an Schulen, Hochschulen und Arbeitsagenturen und um die Fragestellung, welche weiteren Angebote / Netzwerke notwendig sind.

*Heyko Eilers und Heidemarie Gebauer, Berater für akademische Berufe, Agentur für Arbeit Emden-Leer; Ute Janßen Studienberatung der Hochschule Emden /Leer*
- 4. Berufseinstiegsbegleitung - Kooperation der BBS Leer und des Jobcenters Leer** **Raum 110**

Unter dem Motto: „Lieber früh investieren als spät reparieren“ wird mit dem Schüler vom ersten Tag an der BBS intensiv an seiner beruflichen Laufbahn gearbeitet. Die Mitarbeiter des Job Centers Leer sind dauerhaft an der BBS und arbeiten aktiv mit den Schülern/ Eltern, Schulsozialarbeitern und Lehrern zusammen - in und außerhalb des Unterrichtes. Ziel ist es, dass jedem Schüler ein zielgerichtetes Angebot unterbreitet werden kann.

*Jens Meinders, Johannes Peschke, Fallmanager des Zentrums für Arbeit - Jobcenter Leer; Karsten Eichenseher, Schulsozialarbeiter BBS I Leer*

5. **Berufliche Orientierung an Berufsbildenden Schulen für SchülerInnen allgemein bildender Schulen** **Raum 111**

Die Kooperation der Berufsbildenden Schulen mit Haupt- und Realschulen der Region beabsichtigt, SchülerInnen praxisnahe Einblicke in verschiedene Berufsfelder bzw. berufliche Fachrichtungen zu ermöglichen und ihnen eine frühzeitige und fundierte Entscheidungshilfe für den beruflichen Werdegang zu geben. Ferner soll insbesondere die Kooperation mit den Förderschulen einen Abbau der Schwellenangst bezüglich des Übergangs von der Förderschule an die BBS bewirken.

*Die „Regionen des Lernens“ Aurich, Leer, Wittmund sowie die BBS Norden und Emden stellen ihre Konzepte zur BO vor.*

*Moderation: Roger Scheweling, Schulleiter Conerus-Schule - BBS Norden  
Stefan Eilers und Margit Tergast, Region des Lernens Aurich; Dieter Bathmann, Region des Lernens Leer; Uta Bünting und Volker Blischke Region des Lernens Wittmund, Björn Holzgrabe, BBS II Emden, Helmut Doejen, Conerus Schule-BBS Norden*

6. **Die Koordinierungsstelle Berufsorientierung des Landes Niedersachsen als Unterstützungsinstitution für den Übergang in den Beruf** **Raum 112**

Das Land Niedersachsen hat mit Unterstützung der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit eine „Koordinierungsstelle Berufsorientierung“ eingerichtet. Diese stellt für die allgemeinbildenden Schulen ein Angebot von qualitätsgeprüften Modulen zur vertieften Berufsorientierung bereit.

In dem Vertiefungsworkshop zum Eingangsvortrag geht es um praktische Fragen zur Zusammenarbeit der Schulen mit der Koordinierungsstelle Berufsorientierung. Zudem werden die ersten Ergebnisse einer Bedarfserhebung bezüglich weiterer Angebote vorgestellt.

*Reinhard Hesse, Niedersächsisches Kultusministerium, Volker Ueberberg, Fachberater BO*

7. **Kooperationen zwischen Schule und Betrieb – Initiative der „Ems-Achse“** **Raum 154**

Die „Junge Emsachse mit Zukunftsideen“ bringt Schulen und Betriebe zusammen. Neben der Berufsorientierung sollen die Jugendlichen Kenntnisse über Unternehmen vor Ort gewinnen. Kürzlich nahmen 45 Schüler/innen an einer Sommerakademie in der ersten Woche der Sommerferien teil.

*Dr. Dirk Luerßen, Geschäftsführer Wachstumsregion Ems-Achse, Christoph Wenk, cwTec GmbH; Chris Duismann, Orgadata AG*

8. **Berufsorientierung in einer Schülerfirma – Moderierter Rundgang über den Markt der Möglichkeiten** **Forum**

Schülerfirmen haben einen festen Platz in der Berufsorientierung der Jugendlichen. Die Modelle unterscheiden sich stark in ihrer Organisationsform, ihrem Angebot und agieren abhängig von der Schulform und den örtlichen Gegebenheiten.

Die Schülerfirmen, die sich auf dem Markt der Möglichkeiten darstellen, präsentieren im Rahmen eines Rundgangs ihr Konzept und ihre Arbeitsschwerpunkte.

*Moderation: Kathrin Klaffke, Netzwerk „Nachhaltige Schülerfirmen in Niedersachsen“*

9. **Das Übergangssystem im Hamburger Modell - Die Rolle der Berufsschulen**

Raum 105

In dem Vertiefungsworkshop zum Eingangsvortrag besteht die Möglichkeit, sich intensiv mit den Chancen des Hamburger Modells und den Möglichkeiten des niedersächsischen Berufsschulwesens auseinanderzusetzen. Wie kann es durch eine systematische Berufsorientierung und ein individuelles Übergangsmanagement gelingen, dass niemand mehr verloren geht und alle Schulabgänger eine berufliche Ausbildung erhalten? Welche Chancen bietet eine frühe Kooperation mit den berufsbildenden Schulen? Wie können Schulabgänger ohne hinreichende Ausbildungsreife bis zum Einstieg in die berufliche Ausbildung gefördert und unterstützt werden? Durch welche Maßnahmen können die berufsbildenden Schulen zum Abbau von Warteschleifen und zur Integration in die berufliche Ausbildung bis hin zum erfolgreichen Berufsabschluss beitragen?

*Rolf Deutschmann, Oberschulrat, Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg;  
Hero Boomgaarden, Schulleiter BBS I Emden*

10. **Lebenschancen offen halten - Durchlässigkeit in allgemein- und berufsbildenden Schulen**

Raum 106

Die Bertelsmann-Stiftung hat im Chancenspiegel 2012 festgestellt, dass im deutschen Bildungssystem die Zugangschancen zum Gymnasium stark von der sozialen Herkunft abhängen, dass es mehr Abstiege als Aufstiege gibt und damit das Schulsystem nach oben zu wenig durchlässig ist. Die OECD-Studie vom September 2012 kommt zu ähnlichen Ergebnissen, bescheinigt allerdings dem Land Niedersachsen, dass es SchülerInnen hervorragende Möglichkeiten bietet, *nachträglich* zu höherwertigen Bildungsabschlüssen zu gelangen. Dieses Spannungsfeld soll beleuchtet und diskutiert werden. Die Möglichkeiten für SchülerInnen, bestmögliche Schulabschlüsse zu erlangen, werden aufgezeigt.

*Jürgen Brehmeier, Schulleiter BBS I Leer, Thorsten Quest, Schulleiter IGS West,*

11. **Studieren geht nicht? Gibt's nicht!**

Raum 107

Im Fokus dieses Workshops steht die Frage: „Welche Hemmschwellen bestehen gegenüber einem Studium und wie können sie abgebaut werden?“ Denn trotz erworbener Berechtigung zur Aufnahme eines Studiums wird vielfach kein Studium aufgenommen und trotz guter Leistungsfähigkeit wird gar nicht erst die Studienberechtigung angestrebt. Es sollen Erfahrungen ausgetauscht und Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Zudem wird aus Studien zu der angesprochenen Problematik, sowie von laufenden Projekten der Hochschule zur Motivation für ein Studium und zur Begleitung von Studienanfänger/innen berichtet. Da in einigen Fällen das mit einem Studium verbundene finanzielle Risiko gescheut wird, wird ein Überblick über Kosten- und Finanzierungsmöglichkeiten des Studiums gegeben.

*Jens Müller-Sigl, Studienfinanzierungsberatung des Studentenwerk Oldenburg; Timo Weise, Abteilungsleiter für Aus- und Fortbildung der IHK für Ostfriesland und Papenburg sowie von der Hochschule Emden/Leer; Ute Janßen, Leiterin der Studienberatung, Frauke Freesemann, Projektkoordinatorin für BEST4HEL und Prof. Dr. Katharina Belling-Seib, Projektleitung „M4S-Motivieren fürs Studieren“.*

**12. Wenn die Berufsfindung und -ausbildung Brüche aufweist.  
Ausbildungsabbruch Jugendlicher in Ostfriesland und Papenburg**

**Raum 110**

Wir möchten Ihnen einen Einblick in ein Projekt geben, das nach den Gründen für Ausbildungsabbrüche forscht, indem sowohl ehemalige Auszubildende als auch Betriebe und Ausbilder zu ihren Erfahrungen befragt werden. Der Workshop bietet Gelegenheit, Zwischenergebnisse der Befragungen kennenzulernen und im Anschluss zu diskutieren.

*Prof. Dr. Sylke Bartmann; Antje Handelmann; Hochschule Emden /Leer, FB Soziale Arbeit und Gesundheit, Moderation N.N.*

**13. Schulpflicht ohne Schule – Produktionsschule, Jugendwerkstatt...**

**Raum 111**

Der Workshop soll anhand von Beispielen einer Produktionsschule, einer Jugendwerkstatt und sonstiger außerschulischer Förderangebote, die Möglichkeiten für SchülerInnen erarbeiten, die in besonderem Maße auf sozialpädagogische Hilfe angewiesen sind. Grundlage sind die aktuellen Veränderungen der § 67.5 und § 69 des Niedersächsischen Schulgesetzes.

*Frank Heibült, Schulsozialpädagoge der BBS 2 Aurich; Kaiin Weber, SiJu-Projekt / KVHS Aurich, Silvia Veentjer, Leiterin Produktionsschule AKSR Rhauderfehn, Martin Helmke; Pädagogische Leitung ALLERHAND gGmbH / Leinerstift*

**14. Die Probleme des Übergangs von der Schule in den Beruf – Wie sollte ein Gesamtkonzept von Schule und Ausbildung aussehen? **Raum 154****

Folgende Punkte werden beleuchtet und diskutiert:

- Situation auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in Deutschland und in Ostfriesland
- die Wirksamkeit, d.h. die Ergebnisse des Übergangsystems – Aufwand und Erfolg
- Vorschläge für eine voraussorgende Pädagogik zur Vermeidung einer nachsorgenden Pädagogik mit Modellen für begleitende Hilfen

*Dr. Wilhelm Leeker, Schulleiter a.D. BBS II Emden*

**15. Wie unterstützen Betriebe den Übergang? Was erhoffen sie sich von den anderen Akteuren? Wo sind die Grenzen? **Raum 112****

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und dem Wunsch nach einer lebensnahen Berufsorientierung gehen Schulen und Firmen zunehmend Kooperationen miteinander ein. In diesem Workshop sollen die Chancen, Grenzen und Gelingensbedingungen der Zusammenarbeit erarbeitet werden.

*Moderation: Martina Kipry, HRS Großheide; Elke Ubben, Beraterin im Ausbildungspakt, IHK für Ostfriesland und Papenburg  
Chris Duismann und Andreas Meinders, Software-Netzwerk Leer; Laura Pooth, stellvertretende Landesvorsitzende GEW, Oberschule Kloster Barthe*

**16. Vom „Straßenkind“ zum Facharbeiter - ein Kooperationsprojekt stellt sich vor **Raum 163****

„Wellers Straßenkinder“ – markanter Name und harte Arbeit! Im Rahmen dieses Workshops stellen die Projektteilnehmer das Projekt und ihre bisherigen Erfahrungen vor. Gemeinsam soll anschließend diskutiert und erarbeitet werden, wie diese Projektidee auf andere – ostfriesische - Unternehmen übertragen werden kann.

*Ina Leeners, Zentrum für Arbeit – Jobcenter Leer; Dörte Tiemann-Schüürmann und Andrea Eberhardt, Jobcenter Landkreis Aurich; evtl. Hendrik Stoya, Projektleitung Firma Weller*